Jeremia 20

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Und als Paschchur, der Sohn Immers, der Priester (er war Oberaufseher im Haus des HERRN), Jeremia diese
Worte weissagen hörte, **2** da schlug Paschchur den Propheten Jeremia und legte ihn in den Stock im oberen Tor
Benjamin, das im Haus des HERRN ist. **3** Und es geschah am nächsten Tag, als Paschchur Jeremia aus dem Stock
herausbringen ließ, da sprach Jeremia zu ihm: Nicht Paschchur[1] nennt der HERR deinen Namen, sondern Magor-
Missabib[2]. **4** Denn so spricht der HERR: Siehe, ich mache dich zum Schrecken, dir selbst und allen deinen Freunden;
und sie sollen durch das Schwert ihrer Feinde fallen, während deine Augen es sehen; und ich werde ganz Juda in die
Hand des Königs von Babel geben, damit er sie nach Babel wegführt und sie mit dem Schwert erschlägt. **5** Und ich
werde den ganzen Reichtum dieser Stadt hingeben und all ihren Erwerb und alle ihre Kostbarkeiten; und alle Schätze
der Könige von Juda werde ich in die Hand ihrer Feinde geben; und sie werden sie plündern und wegnehmen und
nach Babel bringen. **6** Und du, Paschchur, und alle Bewohner deines Hauses, ihr werdet in die Gefangenschaft gehen;
und du wirst nach Babel kommen und dort sterben und dort begraben werden, du und alle deine Freunde, denen du
falsch geweissagt hast.

7 HERR, du hast mich beredet, und ich habe mich bereden lassen; du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum
Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet über mich. **8** Denn sooft ich rede, muss ich schreien, Gewalttat
und Zerstörung rufen; denn das Wort des HERRN ist mir zur Verhöhnung und zum Spott geworden den ganzen Tag. **9**
Und spreche ich: „Ich will ihn nicht mehr erwähnen[3] und nicht in seinem Namen reden“, so ist es in meinem Herzen
wie brennendes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen; und ich werde müde, es auszuhalten, und vermag es
nicht. **10** Denn ich habe die Verleumdung[4] vieler gehört, Schrecken ringsum: „Zeigt an, so wollen wir ihn anzeigen!“
Alle meine Freunde lauern auf meinen Fall: „Vielleicht lässt er sich bereden, so dass wir ihn überwältigen und uns an
ihm rächen können.“ **11** Aber der HERR ist mit mir wie ein gewaltiger Held, darum werden meine Verfolger straucheln
und nichts vermögen; sie werden sehr beschämt werden, weil sie nicht verständig gehandelt haben[5]: eine ewige
Schande, die nicht vergessen werden wird. **12** Und du, HERR der Heerscharen, der du den Gerechten prüfst, Nieren
und Herz siehst, lass mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut. **13** Singt
dem HERRN, preist den HERRN! Denn er hat die Seele des Armen errettet aus der Hand der Übeltäter.

14 Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren wurde; der Tag, da meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet! **15**
Verflucht sei der Mann, der meinem Vater die frohe Botschaft brachte und sprach: „Ein männliches Kind ist dir
geboren“, und der ihn hoch erfreute! **16** Und jener Mann werde den Städten gleich, die der HERR umgekehrt hat, ohne
es sich gereuen zu lassen; und er höre ein Geschrei am Morgen und Kriegsgeschrei zur Mittagszeit: **17** Weil er mich
nicht tötete im Mutterleib[6], so dass meine Mutter mir zu meinem Grab geworden und ihr Leib ewig schwanger
geblieben wäre! **18** Warum bin ich doch aus dem Mutterleib hervorgekommen, um Mühsal und Kummer zu sehen und
dass meine Tage in Schande vergingen?

Fußnoten

1. D.i. Erlösung, o. Wohlergehen.
2. D.i. Schrecken ringsum.
3. O. nicht mehr an ihn denken.
4. O. die Schmähung, o. das Raunen, o. das Flüstern.
5. O. weil es ihnen nicht gelungen ist.
6. W. von Mutterleib an.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de